

Stellungnahme 6004/2020, Bebauungsplan Industriepark Osteifel, Teilgebiet »Im Brämacker /Autohof«, Mayen-Alzheim

Natur- und Umweltschutz

Die im Bebauungsplan getroffenen Festsetzungen berücksichtigen bereits einige Klima und umweltrelevante Aspekte. So sind hier ein großes Regenwasserrückhaltebecken mit heimischer Bepflanzung, die Verwendung insektenfreundlicher Außenbeleuchtung und die vorgeschriebenen Maßnahmen gegen Vogelschlag zu nennen.

Keine genauen Vorgaben finden sich hingegen zu der Gestaltung der Parkflächen. Hier ist lediglich die Qualität der zu pflanzenden Bäume genannt. Gegebenenfalls kann hier noch eine genaue möglichst hohe Zahl von zu pflanzenden Gehölzen im Bereich der Parkflächen genannt werden. In dem Zuge sollte geprüft werden, ob die weniger stark belasteten PKW Parkflächen als Rasengitterflächen angelegt werden können.

Aufgrund der direkten Nähe zur Autobahn, mit direktem Anschluss, der wenig wertvollen Ausgangsfläche (intensiv genutzte Landwirtschaft) und der hohen Abstände zur angrenzenden Bebauung und Schutzgebieten sind negative Auswirkungen des Rasthofes auf Natur, Umwelt und Mensch nicht zu erwarten.

Ein Anschluss des Rasthofes an das Radwegenetz oder den öffentlichen Nahverkehr ist aufgrund der geplanten Nutzung nicht notwendig.

Klimaschutz

Hinsichtlich des Klimaschutzes ist zu prüfen, ob es möglich ist weitere Auflagen für das geplante Gebäude aufzustellen, oder wenn nicht möglich diese als Hinweis an den Bauherren weiterzuleiten. An dieser Stelle sind folgende Aspekte zu nennen:

- Extensive Begrünung der Flachdächer
- Verwendung von Erneuerbaren Energien zur Gebäudebeheizung und Kühlung
- Verwendung von Solarthermie zur Warmwasseraufbereitung für die Duschen
- Nutzung von PV; aufgrund der umfangreichen Öffnungszeiten können sehr hohe Eigenverbrauchsanteile erzielt werden, wodurch eine zügige Amortisation erreicht wird.

Des Weiteren sollte die Errichtung von PKW Schnellladestationen geprüft werden. Allerdings befinden sich in direkter Nähe (Raststätte Elztal Nord und Elztal Süd auf der A 48) bereits Ionity Schnellladesäulen mit mehreren Anschlüssen und Ladestromleistungen von bis zu 300KW. Somit besteht in dem Bereich grundsätzlich aktuell keine Versorgungslücke. Bei stark steigendem E-Auto Verkehr hingegen könnte langfristig der Bedarf vorhanden sein, so dass der Betreiber des Autohofes in Absprache mit dem Netzbetreiber (Westnetz) eine entsprechende Anschlussleistung vorhalten sollte.